

nach drei Jahren wieder fallen gelassen werden. Inzwischen waren aber auch eine große Anzahl kleinerer Schriften, fast auf jedem Gebiete der Literatur, erschienen, besonders medicinische Broschüren oder Bücher geringeren Umfangs, deren Verfasser wohl durch das erwähnte »Journal« zu Perthes in Beziehung getreten waren. Als interessant mag hierunter genannt werden: Brückner's Versuch einer Abhandlung über die Natur und Behandlung der einwärts gekrümmten Füße. Mit zwei Kupfertafeln, 1796. Aber auch Bücher theologischen und philosophischen Inhalts, geschichtliche Werke, Biographien, moralische Erziehungsschriften, Tractate, Märchen und Anekdoten, ja selbst Spiele für Kinder erschienen fast mit jedem Jahre in größerer Anzahl und liefern den Beweis von der frischen Unternehmungslust ihres Verlegers — trotz alledem scheint »hochlöbliche Bürgermeisterei und Rath der Stadt Gotha« letzteren noch als »Kaufmann« betrachtet zu haben, denn als an einen solchen gelangte am 4. Februar 1797 die Aufforderung an Perthes: »am 11. uezigen Monats Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus zu erscheinen, sich anzumelden und der Publication sothanen gnädigsten Herzogl. Regierungs-Rescripts wegen Erlaubnis zu einer *ordentlichen* Verlags- & Sortiment-Buchhandlung zu gewarten«. Diese lange Verzögerung der Concessionsertheilung, die Perthes in der Ausübung seines Berufes offenbar gar nicht gehindert hatte, wird dadurch erklärt, daß Ettinger, sein früherer Compagnon und nachheriger Concurrent, mit allen Mitteln gegen dieselbe ankämpfte. Nun erst ward Justus Perthes anerkanntermaßen »Buchhändler«. Einen regulären Sortiment-Buchladen hat er indeffen nie gehabt, wohl aber wurden alle vom Publicum in seinem Comptoir gemachten Bestellungen auf Sortiments-